Ursula Härting

Figuren, Blumen, Architekturen…
Antwerpener Maler im Atelier von Frans Francken II. (1581-1642)

Um 1600 beginnt in Antwerpen die Spezialisierung auf Gattungen. Die Künstler perfektionieren sich, etwa im Landschaftsfach, als Stilllebenmaler oder wie Frans Francken II. als Kleinfigurenmaler. Und sie beginnen, groß- und kleinformatige Werke gemeinschaftlich zu vollenden, jeder in seinem Fach. Eine solche Zusammenarbeit von zwölf Meistern ist dokumentiert.
Der Vortrag führte anhand von Gemälden namentlich bekannter Künstler und weiterer anonymer Maler exemplarisch die Organisation des Ateliers von Frans II vor Augen. Die Zusammenarbeit verschiedener Fachmaler an einem Gemälde ist typisch für Antwerpener Werkstätten der Rubenszeit, wie die der Figurenmaler Jan Brueghel I. oder Hendrik van Balen mit Landschaftsmalern. Wenn der Kunsthandel noch immer eindeutige Künstlernamen verlangt und in Museen die Schildchen mit solch eindeutigen Namen verbleiben, Museumsdirektoren von Kuratoren in den Bestandskatalogen Eindeutigkeit verlangen, so kommt doch wissenschaftlich korrekt in vielen Fällen nur der Hinweis auf einen Mitarbeiter des Ateliers in Frage, sei er namentlich bekannt oder anonym.

Die Vielzahl der namentlich bekannten Mitarbeiter im Atelier von Frans Francken II. (1581-1642; Freimeister 1605) offenbart sich an Hand so vieler Werke von Landschafter wie von: Abraham Govaerts (1589-1626), Alexander Keirincx (1600-1652), Kerstiaen de Keuninck (um 1560-nach 1633), Jasper van der Lanen (um 1585-nach 1624), Gysbrecht Leytens (1589-vor 1656), Joos de Momper (1564-1635), Jan Tilens (1589-1630), Jan Wildens (1585-1653); Der Architekturmalern: Bartholomäus van Bassen (um 1590-1652), Abel Grimmer (Freimeister 1592-vor 1619), Pieter Neeffs I. (um 1578-vor 1661), Pieter Neeffs II. (1620-nach 1675), Hendrik van Steenwijck II. (um 1580-1649), Sebastiaen Vrancx (1573-1647), Paul Vredeman de Vries (1557-1630); den Blumen- und Tiermalern: Jan Brueghel I. (1568-1625), Jan Brueghel II. (1601-1678), Andries Danielsz (Freimeister 1602), Philipp de Marlier (Freimeister 1620), Daniel Seghers (1590-1661); dem Portraitmaler: David Noveliers (1580-90 – nach 1640), Hofmaler in Brüssel, Portraitminiaturist (Einen Beitrag zu der bisher vergessenen Malerdynastie Noveliers bereite ich zur Zeit vor).

Wie in anderen Ateliers ins Antwerpen wird auch die Verwandtschaft hinzugezogen. Das ist in Franckens Atelier sehr leicht zu differenzieren. So arbeiteten seine Brüder, Thomas Francken (1574-um 1626), Hieronymus Francken II. (1578-1623) und Ambrosius Francken II. (um 1590-1632) an seinen Gemälden, und seine Söhne, Frans Francken III. (1607-1667), Hieronymus Francken III. (1611-nach 1661), Ambrosius Francken III. (um 1614?-1662) mit. Nur ein einziger Schüler wird in den Liggeren im Jahr 1616/17 erwähnt: Daniel Hagens, Freimeister 1625/26. Vermutlich wurde Cornelis de Baellieur (1607-1671) als Kleinfigurenmaler bei Frans II. ausgebildet, vielleicht auch Hans Jordaens III (ca. 1595-1643). Franckens Nichte Isabella Francken wird 1619 erwähnt.

Neben diesen namentlich bekannten, verbleibt eine große Zahl heute anonymer Künstler, deren Handschrift sich in ein oder mehreren Werken offenbart. Kennerschaftliches Urteil ist hier gefragt.
Bereits seit 1602, seit dem Dekanat von Jan Brueghel II und Otto van Veen, wurden *Liefhebber*, Liebhaber der Kunst in die Antwerpener Maler-Gilde aufgenommen. An diese Situation schließt sich eine Frage an, die in einem anderen Zusammenhang erörtert werden soll: Welchen Anteil hatten der Kunstmarkt, die Antwerpener spezialisierten Fachmaler, die

Mitglieder der St. Lukas-Gilde, die Dekane und die *kunstliefhebber* an der Entwicklung der kleinformatigen Kabinettbildmalerei und an der so einzigartigen Zusammenarbeit Antwerpener Spezialisten an einem Gemälde ? (auch hier zu ist eine Beitrag in Vorbereitung)